

Auf den Spuren der Elfstedentocht

Nachhaltig unterwegs durch Friesland

Von Barbara Driessen, Leeuwarden.

Mindestens zehn Tage Eis und Schnee und Temperaturen um die minus zehn Grad – das ist genau das, was sich die allermeisten Einwohnerinnen und Einwohner der niederländischen Provinz Friesland sehnlichst wünschen. Denn dann würden die Grachten und Kanäle so zufrieren, dass die berühmte *Elfstedentocht* noch ein Mal stattfinden kann. Die Elfstedentocht ist ein traditionsreiches Eisschnelllaufrennen, das auf einer rund 200 Kilometer langen Strecke durch elf historische Städte Frieslands führt. „Die Tour auf zugefrorenen Kanälen, Flüssen und Seen ist ein nationales Ereignis von ungeheurer Bedeutung: Wer die Strecke bewältigt, ist ein Held“, sagt Bouke Kors von der Marketingorganisation Merk Fryslân. Seit ihrer ersten Austragung im Jahr 1909 hat die Tour jedoch nur 15 Mal stattgefunden. Die letzte war 1997. Denn das Eis muss mindestens 15 Zentimeter dick sein – eine Seltenheit im Zeitalter des Klimawandels.

„Aber wir geben die Hoffnung nicht auf“, sagt Bouke. Und tatsächlich tagt das offizielle Elfstedentocht-Komitee jedes Jahr aufs Neue. Es plant den möglichen Ablauf der Tour bis ins kleinste Detail: den Einsatz von Polizei und Feuerwehr zur Sicherung der Strecke, die Bereitstellung von Helfer:innen, die den Tausenden von Läufer:innen Wasser reichen, und sogar Sonderfahrpläne für Zugverbindungen. All das geschieht in der Hoffnung, dass irgendwann doch noch mal der eine perfekte Winter kommt. „Wenn mehrere Extremwetterlagen aufeinandertreffen...“, hofft Bouke.

Eine Tour im Zeichen der Nachhaltigkeit

Doch Friesland ruht sich nicht auf der Erinnerung an frühere Eiszeiten aus. Im Gegenteil: Die Region hat sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben. Und so haben sich im März Journalistinnen und Journalisten aus Deutschland auf Einladung von NBTC, Fastned und Polestar auf eine moderne Elfstedentocht begeben – elektrisch, emissionsfrei und voller Eindrücke. Statt auf Kufen ging es im Polestar entlang der klassischen Route.

In der friesischen Hauptstadt Leeuwarden informierte sich die Gruppe über die Initiative „Circulair Friesland“, deren Vision es ist, die Provinz zur zirkulärsten Region Europas zu machen. Durch die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen wurden zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, die nachhaltige Innovationen fördern und Ressourcen etwa durch Abfallvermeidung schonen. Diese gemeinsamen Anstrengungen haben Friesland zu einem Vorbild für Kreislaufwirtschaft gemacht, dessen Ansätze europaweit Anerkennung finden.

Nachhaltig übernachten mit Stil

Nachhaltigkeit wurde während der Pressereise dabei nicht nur thematisiert, sondern auch gelebt: Übernachtet wurde im Hotel Vie Via in Leeuwarden, ausgezeichnet mit dem Golden Green Key. Am zweiten Abend folgte ein besonderes Highlight: die Übernachtung in Nynke's Pleats, einem liebevoll restaurierten Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert, der heute als nachhaltiges Gästehaus dient. Bei der Restaurierung wurde großer Wert auf ökologische Verantwortung gelegt: Das Gebäude wird durch ein nachhaltiges Heizsystem mit zwei Wärmepumpen beheizt, die auf zehn bis zu 128 Meter tiefen Erdsonden basieren. Zudem sorgt ein Wärmerückgewinnungssystem für energieeffiziente Belüftung.

Dass Friesland diesen ambitionierten Anspruch glaubwürdig vertritt, zeigt sich an vielen Stellen: Neben einem starken zivilgesellschaftlichen Netzwerk für Kreislaufwirtschaft zeichnen sich auch Unternehmen durch Innovationsgeist aus – etwa das junge Unternehmen IMPACD Boats im Örtchen Woudsend, das aus Plastikabfällen vollständig recycelbare Elektroboote im 3D-Druck herstellt. „Ursprünglich wollte wir nur ein einziges umweltverträgliches Boot für uns und

unsere zwei kleinen Kinder bauen“, erzählt Firmengründerin Marieke de Boer. Aber dann seien alle so begeistert von ihrem Boot gewesen, dass zahlreiche andere Leute auch eines gewollt hätten. Und so sind Marieke und ihr Mann einfach so in die Bootbaubranche gewechselt. Und sahen nun für ihr revolutionäres Konzept eine Auszeichnung nach der anderen ab. „Wir möchten in der Wassersportbranche etwas bewirken. Wir wissen, dass wir die Welt nicht verändern werden, aber wir hoffen, andere Unternehmen zu inspirieren“, sagt Marieke.

Frieslands Sternstunden der Wissenschaft

Der dritte Tag der Pressereise führte nach Franeker. Dort steht das Eise-Eisinga-Planetarium, das älteste funktionierende Modell unseres Sonnensystems, seit 2023 UNESCO-Welterbe. Eise Eisinga, geboren 1744 im Nachbarort Dronrijp, war Handwerker und zugleich genialer Autodidakt und Hobbyastronom. Zwischen 1774 und 1781 baute er in seinem Wohnzimmer in Franeker ein mechanisches Modell des Sonnensystems. Es zeigt auf beeindruckende Weise, dass nachhaltiger Fortschritt und wissenschaftliche Neugier in Friesland eine lange Geschichte haben.

Dass das Schlittschuhlaufen in Friesland nicht nur eine lange Tradition hat, sondern auch heute eine zentrale Rolle spielt, zeigt sich eindrucksvoll beim Besuch des Thialf-Eisstadions in Heerenveen. Diese renommierte Arena, bekannt als eine der schnellsten Eisschnelllaufbahnen der Welt, wurde 2016 umfassend renoviert, um sowohl die Nachhaltigkeit der Anlage als auch das Eis zu optimieren. „Die Qualität des Eises ist entscheidend für die Leistungen der Athleten, und wir arbeiten ständig daran, die Eisbedingungen zu optimieren. Unser klares Ziel ist es, Thialf als die schnellste Eisbahn der Welt zu positionieren“, sagt Geschäftsführer Minne Dolstra.

Thialf: Schnell, sportlich, nachhaltig

Dank modernster Technologien, wie einer verbesserten Wärmedämmung, der Nutzung von Erdwärme und dem Einsatz von LED-Beleuchtung, konnte der Energieverbrauch um über 50 % reduziert werden. Zudem erzeugen 5.000 Solarpaneele auf dem Dach des ausreichend Energie, um nicht nur den eigenen Bedarf zu decken, sondern auch etwa 1.250 Haushalte zu versorgen. Diese Kombination aus sportlicher Exzellenz und ökologischem Engagement macht Thialf zu einem Vorzeigemodell für nachhaltige Sportstätten weltweit. Und vielleicht, nur ganz vielleicht, werden die Schlittschuhläufer:innen in THIALF doch noch einmal die Gelegenheit bekommen, um an einer Elftstedentocht über zugefrorene Kanäle teilzunehmen (bd).

Zusätzliche Informationen:

Der schwedische Autohersteller Polestar steht für minimalistisches Design, hohe Energieeffizienz und ein konsequentes Bekenntnis zur E-Mobilität. Mit digitalen Tools und klimaneutraler Produktion will Polestar einen neuen Standard in der Automobilbranche setzen.

Das niederländische Unternehmen Fastned betreibt ein flächendeckendes Netz an Schnellladestationen in mehreren europäischen Ländern und setzt dabei auf 100 Prozent erneuerbare Energie. Die Stationen sind nicht nur funktional, sondern auch architektonisch prägnant mit ihren gelben Solardächern.

Das Niederländische Büro für Tourismus und Convention (NBTC) mit Hauptsitz in Den Haag ist verantwortlich für das internationale Standortmarketing der Niederlande und arbeitet daran, das Land als nachhaltiges, innovatives und inspirierendes Reiseziel zu positionieren.

Sebastian Liese, Polestar Deutschland, sebastian.liese@polestar.com

Florian Schmetz, Fastned Deutschland, florian.schmetz@fastned.de

Dr. Barbara Driessen, PR Managerin Deutschland für das NBTC, bdriessen@holland.com.

Besuchen Sie unsere Presse-Website unter: www.holland.com/presse und melden Sie sich [hier](#) zu unserem Newsletter an. Möchten Sie auch unsere Presseberichte erhalten? Dann schreiben Sie uns eine formlose Mail unter: zbrocher@holland.com.